

## Ausgangssituation

Die häufig auftretenden Hochwässer in der Sächsischen Saale sowie der auftretende Rückstau der Saale in die Schwesnitz führen schon bei kleineren Hochwasserereignissen ( z.B. HQ<sub>1</sub> ) zu Überschwemmungen im Ortsbereich von Oberkotzau.  
(Titelbild: Hofer Straße am 01.11.1998)

Die Überflutungen verursachen dabei erhebliche Schäden an Wohngebäuden, Industrie und Gewerbegebieten, sowie öffentlichen Einrichtungen und führen zu Beeinträchtigungen im innerörtlichen Verkehrsgeschehen.



Pfarrstraße am 01.11.98

## Ziele des Vorhabens

### Aus der Sicht des Hochwasserschutzes:

Wirksamen Hochwasserschutz für rd. 40 ha bebautes Gebiet gewährleisten.

### Aus der Sicht der Gewässerökologie:

Verbesserung der derzeit unbefriedigenden ökologischen Situation der Sächsischen Saale im Planungsgebiet.

### Aus der Sicht der Sozialfunktion:

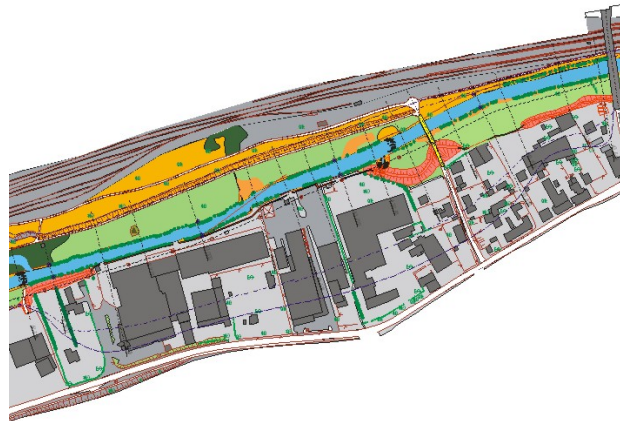
Hochwasserschutzmaßnahmen in das Ortsbild integrieren.  
Sozialfunktion und Erlebbarkeit der beiden Gewässer stärken.

## Planung

Wasserwirtschaftsamt Hof

## Vorhabensträger

Vorhabensträger ist der Freistaat Bayern, das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Hof.



Ausbaulageplan

## Am Bau beteiligte Firmen

**Augsten & Scheuerlein GmbH & CO. KG**  
Kulmbacher Str. 43

95030 Hof/Saale

## Weitere Infos erhalten Sie unter:

Wasserwirtschaftsamt Hof  
Jahnstraße 4  
95030 Hof/Saale

Tel.: 09281/891-0 Fax: 09281/891-100

<http://www.bayern.de/wwa-ho>  
E-Mail: [poststelle@wwa-ho.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-ho.bayern.de)

 Wasserwirtschaftsamt  
Hof

Gew. I, Sächsische Saale  
Hochwasserschutz  
Markt Oberkotzau



Information zum Bauvorhaben

**Bauabschnitt 1**  
**Längsbauwerke und Pumpwerk**



Wasser ist Leben  
Wasserwirtschaft Bayern

## Maßnahmen im Einzelnen

Als Planungs- und Bemessungsgrundlage für den Hochwasserschutz wird das 100-jährliche Hochwasserereignis (140 m<sup>3</sup>/s) herangezogen.

### **1. Binnenentwässerung und Pumpwerk**

Die Entwässerungsleitungen des angrenzenden Industrie- und Wohngebietes laufen bisher direkt in die Saale. Dies würde bei Hochwasser dazu führen, daß Wasser aus der Saale durch diese Leitungen - gegen die normale Fließrichtung - zurückgedrückt würde und es dadurch zur Überschwemmung des Gebietes käme.

Durch die geplante Binnenentwässerungsleitung werden alle Entwässerungsleitungen gefaßt und dem Pumpwerk zugeleitet. Bei Normalwasserstand läuft das anfallende Regen- und Bachwasser dann in freier Vorflut direkt in die Saale.

Im Hochwasserfall wird die Ausleitungsstelle am Pumpwerk durch einen Schieber verschlossen und damit die einzige noch bestehende Verbindung zwischen Saale und Hinterland getrennt. Das aus den Binnenentwässerungsleitungen ankommende Wasser wird dann mit maximal 4 Pumpen (Leistung je 400 Liter pro Sekunde) unter Druck in die hochwasserführende Saale gepumpt.

### **2. Untergrundabdichtung**

Um zu verhindern, daß Wasser durch den Untergrund von der Saale ins Hinterland gedrückt werden kann, muß der Boden bis zur in ca. 4-5 Meter Tiefe anstehenden Felsschicht aufgeschnitten und mit einer Zementsuspension abgedichtet werden.

### **3. Damm- bzw. Mauerneubau**

Auf der Untergrundabdichtung wird dann - je nach vorhandenen Platzverhältnissen - ein Damm bzw. eine Ufermauer in der notwendigen Höhe errichtet.

## Baubeginn und Bauablauf

Spatenstich am 10.08.2000 durch Staatsminister Dr. Werner Schnappauf. Baubeginn für die hier erläuterten Maßnahmen war am 24.04.01. Seither wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

### **1. Baufeld räumen und Baustelle einrichten**

Das für Baumaßnahmen vorgesehene Gelände sowie der für die Baustelleneinrichtung notwendige Bereich wurde soweit notwendig von Bewuchs geräumt, der Oberboden abgetragen und seitlich gelagert und die Zufahrt für die schweren Baumaschinen planiert und befestigt.



### **2. Pumpwerk und Stromanschluß herstellen**

Um das Pumpwerk mit der notwendigen Energie zu versorgen wurde von der EVO eine neue Trafostation errichtet. Diese ist in der Lage auch das später erforderliche zweite Pumpwerk am Plärrer mit Strom zu versorgen.



Bevor mit den eigentlichen Bauarbeiten für das Pumpwerk begonnen werden konnte, mußte die Baugrube ausgehoben und zur Saale hin abgesichert werden. Jetzt kann die Bodenplatte betoniert und die Wände hergestellt werden. Bis Ende Juni 01 sollen die Stahlbetonarbeiten am Pumpwerk abgeschlossen sein. Danach werden die Pumpen installiert.



### **3. Binnenentwässerungsleitungen verlegen**

Auf ganzer Länge des ersten Bauabschnittes wird zeitgleich mit dem Erstellen des Pumpwerkes damit begonnen, die Binnenentwässerungsleitungen zu verlegen. Dabei müssen alle aus dem angrenzenden Industrie- und Wohngebiet ankommenden Leitungen durchtrennt und auf die neue Stahlbetonrohrleitung aufgeschlossen werden. In Abständen von weniger als 50 Metern wird jeweils ein Schacht gesetzt, um die Leitung später leicht reinigen zu können.



Durchtrennen einer seitlich ankommenden Leitung.



Verlegen und Einsanden der neuen Stahlbetonrohre.